

Nur Alzen kehrt zufrieden aus der Eifel zurück

Motorsport Betzdorfer belegt Platz drei mit seinem Team – Für drei Westerwälder Fahrer und Mannschaften ist vorzeitig Schluss

■ **Nürburgring.** Beim zweiten Durchgang zur VLN-Langstreckenmeisterschaft Nürburgring präsentierte sich die Rennstrecke mit typischem Eifelwetter und stellte die Protagonisten mit immer wieder wechselnden Streckenbedingungen vor massive Probleme. Für die heimischen Akteure lief es bis auf eine Ausnahme diesmal nicht gut. Uwe Alzen war als Gesamtdritter diese Ausnahme.

Bereits im morgendlichen Zeittraining hatten die 184 teilnehmenden Teams des 41. DMV-Vierstunden-Rennens mit wechselnden Bedingungen zu kämpfen. Der Betzdorfer Uwe Alzen schloss die eininhalb Stunden lange Qualifikationszeit als Bester der heimischen Piloten ab und platzierte den Mercedes-AMG GT3 des Hariboracing-Teams auf Gesamtrang zehn. Auf Position 17 folgte Jürgen Alzen (Kausen) mit dem Ford GT der Betzdorfer Mannschaft von Alzen-Racing. Rang 23 ließ sich das Etbacher Team von Andreas Lautner mit seinem Mercedes SLS AMG GT3 notieren. Während die Teams mit Anspruch auf eine Topplatzierung in Lauerstellung starteten, erledigten die beiden „kleinen“ Mannschaften zumindest ihre Trainingsaufgabe vorbildlich. Der Fluterscher Oliver Schumacher und sein H&S-Rallyesport-Team mit dem Peugeot RCZ erwiesen sich in der Klasse SP2T als das Maß der Dinge und stellten ihren „Löwen“ auf die Pole Position der Klasse. Gefolgt vom Kirchener Peter Utsch mit dem Renault Clio RS4 auf Rang zwei bei den Spezialtourwagen bis 1600 Kubikzentimeter mit Turboauffladung.

Mit Gesamtrang drei sorgten Uwe Alzen und seine Teamkollegen Lance David Arnold (Duisburg), Jan Seyffarth (Querfurt) und Maximilian Götz (Uffenheim) für das einzige zählbare Ergebnis des

Renntages. Mit dem Mercedes setzte sich der Profi von der Sieg bereits in der frühen Phase des Rennens im Spitzenpulk fest, und auch eine Attacke eines übereifrigen Kontrahenten auf das Heck hinderte das Haribo-Quartett nach 28 Rennrunden nicht am Podiumserfolg.

Für alle anderen Piloten aus dem Kreis Altenkirchen verlief das Wochenende nicht glücklich. Jürgen Alzen musste den Ford GT von Alzen Racing nach anderthalb Stunden von seinem Piloten Philipp Wlazik (Gladbeck) mit einem Problem am Antrieb ebenso aus Sicherheitsgründen abstellen lassen wie Andreas Lautner den von ihm betreuten Mercedes SLS-GT3 mit dem Fahrertrio Moritz Oestreich (Petersberg), Steve Jans (Luxemburg) und Jules Szymkowiak (Schweiz) in Runde 22. Vorzeitig war auch für den H&S-Rallyesport Peugeot von Oliver Schumacher und Ernst Berg Feierabend. Das „Löwen-Duo“ beklagte, schon über drei Minuten in Führung der Klasse liegend, plötzlichen Leistungsverlust und stellte den Peugeot RCZ nach Runde zwölf in der Box ab.

Der Kirchener Peter Utsch und Dietmar Hanitzsch (Gütersloh) hatten ein ganz besonderes Problem am Renault Clio RS4 des Teams Schrotti-Motorsport. Während der Fahrt löste sich die Verriegelung der Haube des Renners und schlug auf die Frontscheibe. Nach einigem Zeitverlust durch die Reparatur setzte das Duo die Fahrt fort und sicherte sich so Meisterschaftspunkte.

VLN-Lauf Nummer drei, und somit die letzte Gelegenheit zu einem Test vor dem 24-Stunden-Rennen, steigt am 14. Mai mit dem 58. ADAC-ACAS-H&R-Cup. Auch hier trägt die Renndauer vier Stunden. *jogi*

Betzdorf verpasst im Elfmeterschießen Pokalüberraschung gegen Trier



■ **Betzdorf.** Eine Klasse Unterschied – na und? Die A-Jugendfußballer der SG Betzdorf setzten in ihrem Rheinlandpokal-Viertelfinale dem Favoriten Eintracht Trier gewaltig zu, zur Überraschung reichte es allerdings nicht. Erst nach Elfmeterschießen mussten sich die ersatzgeschwächten Grün-Weißen mit 3:5 geschlagen geben und das Aus hinnehmen. Zum Ende der regulären Spielzeit und der Verlängerung hatte es 1:1 gestanden. „Es war eine Klasse-Leistung aller Mannschaftsteile. Diesen Teamgeist möchten wir in die nächsten Wochen mitnehmen“, zog Trainer Stefan Hoffmann ein positives Fazit. Der Regionalligist von der Mosel war von Anfang an überlegen, aber Betzdorf verhinderte mit großem Arbeitsaufwand den Rück-

stand. Kurz vor der Pause nutzte die Eintracht dann aber doch eine Unachtsamkeit zum verdienten 0:1. In der zweiten Hälfte nahmen die Einheimischen schrittweise mehr am Spiel teil und setzten Nadelstiche. Einer davon saß. Dario Meyer, neben Philipp Weber einer von zwei B-Jugendlichen in Reihen der 06er, bereitete Haitham Eleuch Ausgleich vor. Als Max Ebach in der 71. Minute im Trierer Strafraum attackiert wurde, forderte Betzdorf vehement einen Strafstoß, bekam diesen jedoch nicht zugesprochen. Im entscheidenden Elfmeterschießen hatte Klassenhöhere das Quäntchen mehr Fortune auf seiner Seite. Die verwandelten Versuche von Jordi Frohn und Emre Bayram auf Betzdorfer Seite reichten nicht für die Sensation. *Foto: Regina Brühl*

Einwurf

Marco Rosbach
über die Pokal-Sorgen
der SG Niederroßbach



Der größte Tag ein Albtraum?

Der „Finaltag der Amateure“ am 28. Mai soll das Größte sein, was ein kleiner Verein erleben kann. Nach Möglichkeit alle Verbandspokal-Endspiele parallel und live als Konferenz in der ARD – das gab's noch nie. Mit dabei sein wird auch A-Liga-Meister SG Niederroßbach/Emmerichenhain als Rheinlandpokal-Finalist. Doch die Vorbereitung auf das Endspiel gegen Eintracht Trier gestaltet sich für die Westerwälder bislang als einziger Albtraum – und das liegt nicht allein an der Tatsache, dass für die Spielgemeinschaft eine spätere Teilnahme am DFB-Pokal ausgeschlossen ist.

Was die Verantwortlichen der SG Hoher Westerwald umtreibt, ist die Wahl des Austragungsortes für das Endspiel. Nicht das Stadion Oberwerth in Koblenz hat der Verband ausgeguckt, sondern das Salmstadien in Salmrohr – unweit von Trier gelegen und denkbar schlecht für den Pokalschreck aus Niederroßbach und Emmerichenhain.

Unter anderem Sicherheitsaspekte führt der Verband an, die Polizei könne Koblenz nicht befürworten, heißt es in einem von vielen Schriftwechseln. Erstaunlich nur, dass die Trierer samt ihrer Fans im laufenden Wettbewerb schon in „Hochsicherheitsarenen“ wie Leiwien, Schweich oder Karbach zu Gast waren, ohne dass die Welt untergegangen ist. Heute Abend wird es ein Gespräch zwischen FVR und der SG Hoher Westerwald geben. Was dabei rauskommt dürfte nicht das sein, was sich kleine Vereine unter dem Größten vorstellen, das sie erleben können.

➔ E-Mail an marco.rosbach@rhein-zeitung.net

Weitefeld lässt nichts anbrennen

Jugendfußball B- und C-Junioren feiern Heimsiege gegen Weyerbusch und Diez

■ **Region.** Überzeugende Siege gelangen in den Jugend-Bezirksligen den Fußballern aus Weitefeld.

B-Jugend, Bezirksliga Ost

JSG Weitefeld - SSV Weyerbusch 4:0 (3:0). Bei der JSG läuft es wie am Schnürchen. Gegen Weyerbusch feierten die Schützlinge von Kevin Schneider ihren sechsten Sieg im sechsten Spiel des Jahres. „Wir haben kaum gegnerische Chancen zugelassen und selbst sehr gute herausgespielt. Der Sieg

geht auch in der Höhe in Ordnung“, befand Schneider. Die Tref-fer teilten sich Justin Nagel (18., 26.) und Niklas Bender (38., 51.).

C-Jugend, Bezirksliga Ost

JSG Weitefeld - SV Diez-Freien-diez 5:1 (1:0). Weitefeld kam erst gegen Ende der ersten Halbzeit gegen defensiv ausgerichtete Gäste zu Chancen und ging durch Marc Hülppusch verdientermaßen in Führung (32.). In der zweiten Halbzeit wurde die Überlegenheit deut-

cher, vier weitere Tore durch Louis Pinkert (44., 69.), Marius Meyer (52.) und Marc Hülppusch (70.+1) sorgten für den deutlichen Endstand. Der SV, der auch ein paar Mal gefährlich den Weg nach vorne fand, verkürzte zwischenzeitlich auf 3:1, aber Weitefeld antwortete mit zwei Kontern. „Das war eine ordentliche Leistung, auch wenn das Ergebnis um zwei Tore zu hoch ausgefallen ist. Daher sollten wir das Resultat nicht überbewerten“, sagte JSG-Trainer Dominik Neitzert.

Starke Leistungen und guter Zuspruch in Herdorf

Leichtathletik U 16-Athleten ermitteln bei der Bahneröffnung ihre Mehrkampf-Kreismeister – SSC-Staffel unterbietet die DM-Norm

■ **Herdorf.** Aus Sicht der Leichtathleten, die am Samstag an der Bahneröffnung auf der Herdorfer Ludwig-Wolker-Sportanlage teilnahmen, war es genau die richtige Entscheidung, dass sich die Veranstalter, nicht wie kurzfristig noch Erwägung gezogen, das Sportfest aufgrund der ungünstigen Wettervorhersagen absagten. Der Regen blieb fern, der Wind hielt sich im Rahmen, sodass sich eine gute Veranstaltung mit über 150 Athleten entwickelte.

In den jüngeren Altersklassen ging es auf Kreisebene um die ersten Titel der noch in den Kinderschuhen steckenden Freiluftsaison 2016. Die Unter-16-Jährigen ermittelten die besten Mehrkämpfer im Kreis Altenkirchen und wurden fündig. Mit guten Ergebnissen sicherten sich Lediana Berger (W 10), Liv Page (W 11), Jonas Fuhrmann (M 10), Luke Engel (M 11), Emily Gilles (W 12), Hannah Huhn (W 13), Julius Kölbach (M 12), Matti Schneider (M 13, alle Dreikampf), Mira Schlosser (W 14), Nele Schneider (W 15) und Lucas Moritz Schuhen (M 14, alle Vierkampf) die ersten Plätze.

Im Rahmenprogramm wurde einmal mehr deutlich, dass die LG Sieg im Frauen-Sprint auch in diesem Jahr einige heiße Eisen im Feuer hat. Julia Trapp (12,86 Sekunden), Sarina Lautner (12,88), Anna Ermert (12,89) und Lea Lemke (12,96) blieben allesamt unter der 13-Sekunden-Grenze. Die hochstartende Lautner ließ über 200 Meter eine persönliche Best-



Antonia Mettbach (links) bewies im Weitsprung mit 5,26 Metern aufstrebende Form. Im W 13-Dreikampf sammelte Hannah Huhn (auf dem rechten Foto beim Hochsprung) die meisten Punkte und gewann die Kreismeisterschaft.

leistung von 23,36 Sekunden folgen. Über die gleiche Strecke verbesserte Michael Pees in seinem ersten U 23-Jahr seinen Hausrekord auf 22,87 Sekunden.

Lena Kühn, die im Sommer bei der deutschen U 23-Meisterschaft bei der Medaillenvergabe ein Wörtchen mitreden möchte, unter-

nahm ihren ersten Einzelstart 2016 über die Stadionrunde. Der Einstand konnte sich mit 58,65 Sekunden durchaus sehen lassen.

Auch auf dem Werferplatz gab es bemerkenswerte Leistungen. Oliver Weber (U 20) warf den Speer mit seinem besten Versuch 46,40 Meter weit.



Fotos: René Weiss

Freude herrschte nach der Sprintstaffel bei den U 18-Mädchen des SSC Koblenz-Karlsruhe. Sie qualifizierten sich für die deutsche Meisterschaft. Das U 20-Quartett der LG Sieg mit Antonia Mettbach, Anna Ermert, Sara Prinz und Patrizia Müller lief knapp dahinter über die Ziellinie (50,09),

muss für die DM-Teilnahme aber noch eine gute halbe Sekunde finden. Aber die Saison ist ja noch jung und es gibt noch genug Chancen, das zu schaffen. **René Weiss**

➕ Die Ergebnisse der Bahneröffnung von Herdorf lesen Sie auf der nächsten Seite.

Fußball Lautzert empfängt Weyerbusch – Meudt steht gegen Honigsessen unter Zugzwang

■ **Meudt/Lautzert.** Für die SG Meudt/Berod/Elbingen-Hahn ist die Lage in der Fußball-Kreisliga A Westerwald/Sieg durch fünf Spiele ohne Sieg sehr ernst geworden. Somit muss am Mittwoch, 20 Uhr, in Meudt in der vorgezogenen Begegnung des 24. Spieltages gegen das bereits als Absteiger feststehende Schlusslicht TuS Honigsessen dringend ein Sieg her, um sich von Relegationsplatz zwölf zunächst einmal auf Platz zehn zu verbessern und die Konkurrenten im Abstiegskampf unter Druck zu setzen. Die Mannschaft von Trainer Stefan Waßmann hofft darauf, endlich wieder einmal mehr Glück und auch mehr Stabilität in der Abwehr zu haben als in den vergangenen Wochen. Denn vor der einzukalkulierenden jüngsten 0:3-Schlappe beim souveränen Meister in Niederroßbach hatte es drei denkbar knappe 2:3-Niederlagen in Folge gegeben.

Bereits an diesem Dienstagabend machen aber zunächst einmal die Spvgg Lautzert-Oberdreis (8., 29 Punkte) und der SSV Weyerbusch (7., 30 Punkte) den 23. Spieltag rund. Die Partie in Lautzert beginnt um 20 Uhr. Der Sieger dieser Begegnung hat mit dem Abstieg endgültig nichts mehr zu tun. Für den Verlierer hingegen könnte der drittletzte Rang, noch einmal ein akutes Thema werden, wenn es in den verbleibenden Partien ungünstig läuft. Darauf haben beide Teams, die nach der guten Hinrunde einige Rückschläge hinnehmen mussten, verständlicherweise keine Lust. *gh*